

Prof. Dr. Alexander Karmann

# Städtebau der Zukunft: Selbstständig Wohnen bis ins hohe Alter – eine volkswirtschaftliche Analyse



Seminar „Wohnort-nahe, Sozialraum-orientierte Versorgung und  
Betreuung Hilfs- und Pflegebedürftiger“ der Konrad-Adenauer-Stiftung

Neuss, den 26. Juni 2015

1. Hintergrund
2. Ziel der Studie
3. Zielgruppen
4. Bedarf
5. Angebot und resultierender Bedarf
6. Mikroökonomik: Pflegekosten / Finanzierungslücke
7. Makroökonomik: Finanzierungsvergleich ambulant / stationär
8. Fazit

Die Studie wurde als Begleitforschung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, Referat 54 „Städtebau- und EU-Förderung“ durchgeführt.

STAATSMINISTERIUM  
DES INNERN



## Publikation

*BRYLOK, A., KARMANN, A., BECKER, S., SCHNEIDER, R.,  
ZIMMERMANN, U. (2015): Städtebau der Zukunft.*

Selbstständiges Wohnen bis ins hohe Alter - eine  
volkswirtschaftliche Analyse.



## Autoren der Studie

Gesundheitsökonomisches Zentrum der  
Technischen Universität Dresden (GÖZ)



## in Zusammenarbeit mit:

- Verband Sächsischer Wohnungsge-  
nossenschaften e. V. (Federführung)
- ATB GmbH
- Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen



- demografischer Wandel: Sachsen im Fokus („Doppelter Alterungsprozess“)
- Gesetzesinitiativen auf Bundesebene (z.B. 1.Pflegestärkungsgesetz)
- Anforderungen an eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung in Zukunft
- nachhaltige Verteilung von ambulanten und stationären Wohn- und Versorgungsformen
- städtebauliche und stadtplanerische Einbindung

- Deutlicher Anstieg der Pflegebedürftigen
- ARG-Studie als Datenbasis Demografie Sachsen
- **Mehrbelastungen** für öffentliche Haushalte, Sozial- und Pflegekassen und Privathaushalte
- **Nachfrageänderungen** in der Wohnungswirtschaft hin zu bedarfs- und altersgerechtem Wohnen

- **Verknüpfung** von Nachfrageveränderungen in der Wohnungswirtschaft mit Einsparpotenzialen/Mehrbelastungen für die Sozialleistungsträger bzw. Kostenträger von Pflegeleistungen.
- Untersuchung des **Potenzials** von barrierearmer Wohnraumanpassung als gleichberechtigte Versorgungsform im Rahmen des Ansatzes „Gesundheitsstandort Wohnung“, neben der stationären Wohn- und Versorgungsform.

Drei Grundfragen für die zukünftig (2030/2050) angemessene Versorgung der Bevölkerung mit entsprechenden Wohnformen („ambulant“ vs. „Heime“):

***Was ist der Bedarf?***

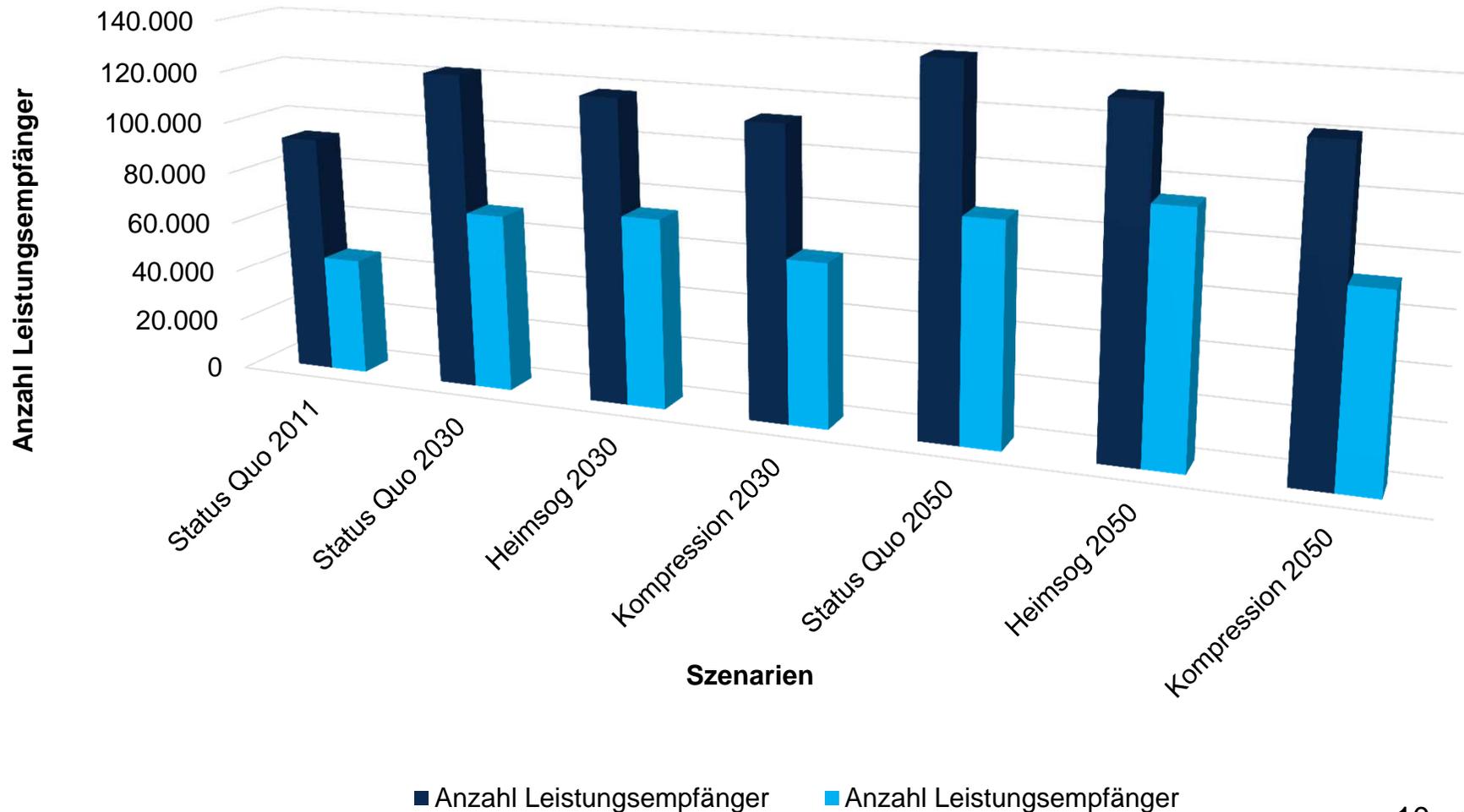
***Was ist das Angebot?***

***Wie regelt sich die Finanzierung?***

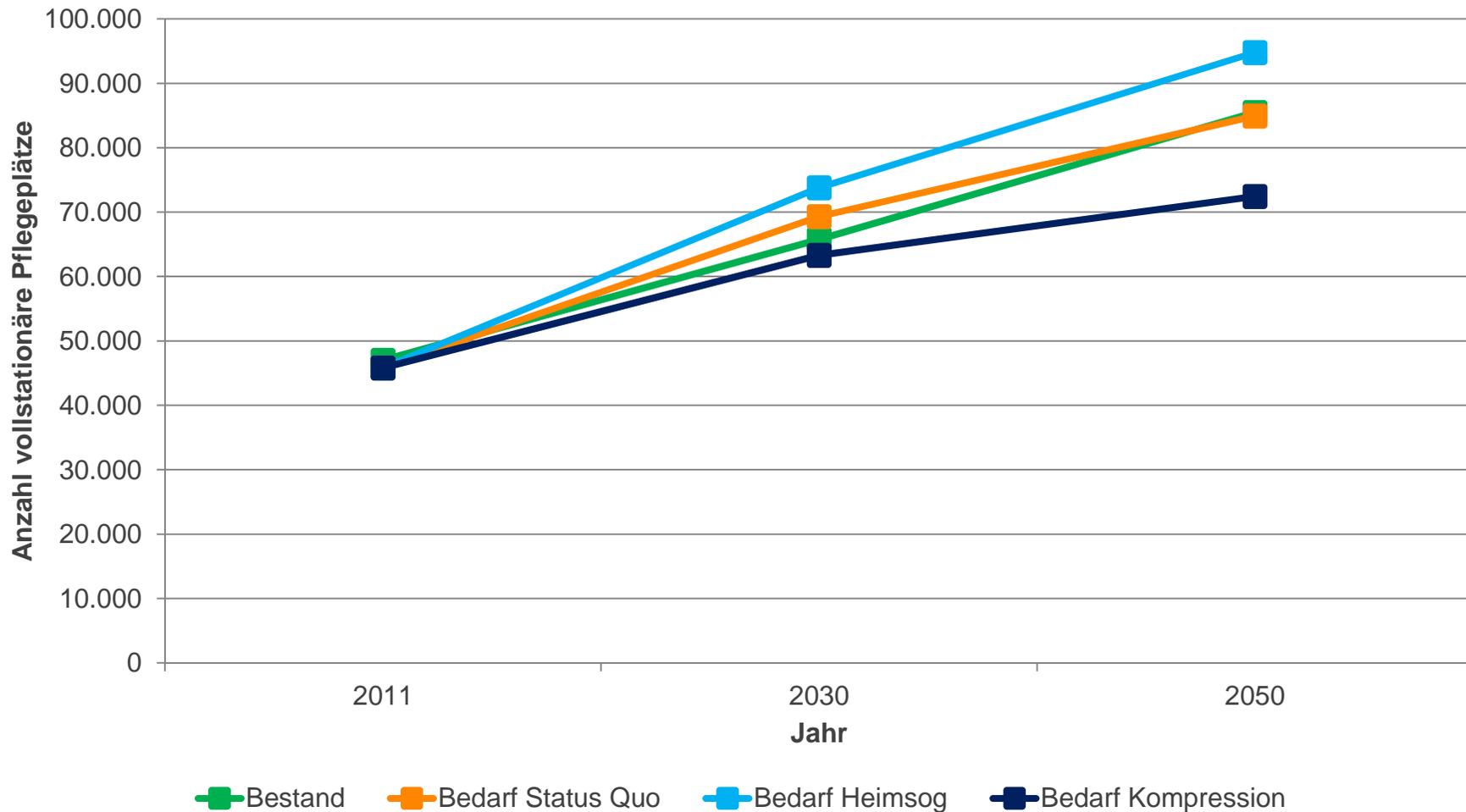
- Ältere Menschen mit Bedarf an Pflege SGB V und SGB XI, ohne Demenz
- Ältere Menschen mit Bedarf an Pflege SGB V und SGB XI, mit Demenz
- Ältere Menschen ohne Pflege SGB V, ohne Pflege SGB XI, ohne Demenz  
(z.B. der „fitte“ Rentner)
- Durchschnittsrente vs. Grundeinkommen
- 1- vs. 2-Personen-Haushalte

⇒ **32 Gruppen**

### Anzahl Leistungsempfänger SGB XI



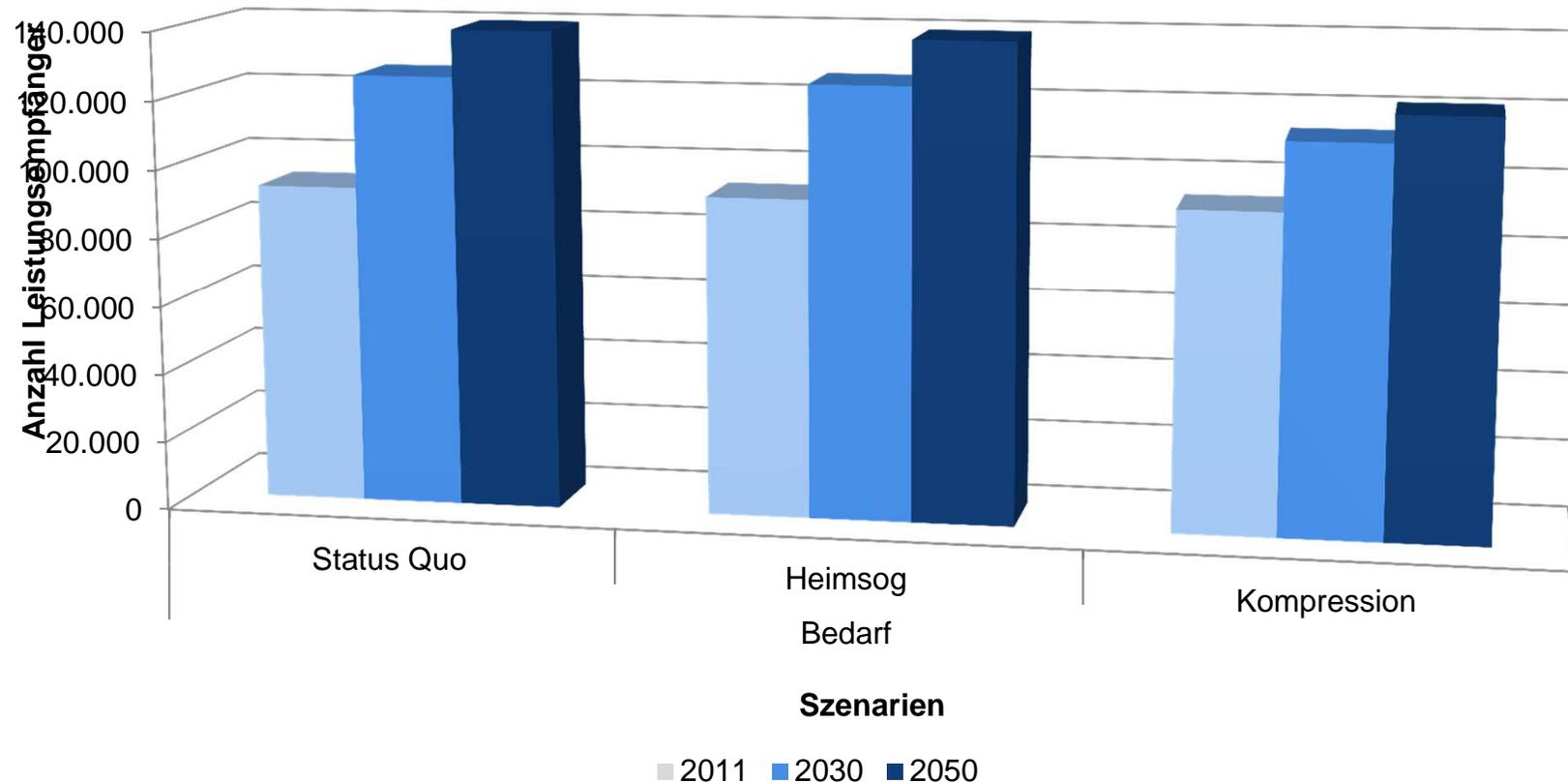
### Bestand und Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen



- Bestand an vollstationären Pflegeplätzen = Bestand 2011 + jährlicher Zuwachs von 987 Pflegeplätzen (entspricht dem Durchschnitt des jährlichen Zuwachses nach den Pflegestatistiken 2007 bis 2011)
- 2030: **65.749** vollstationäre Pflegeplätze verfügbar
- 2050: **85.489** vollstationäre Pflegeplätze verfügbar

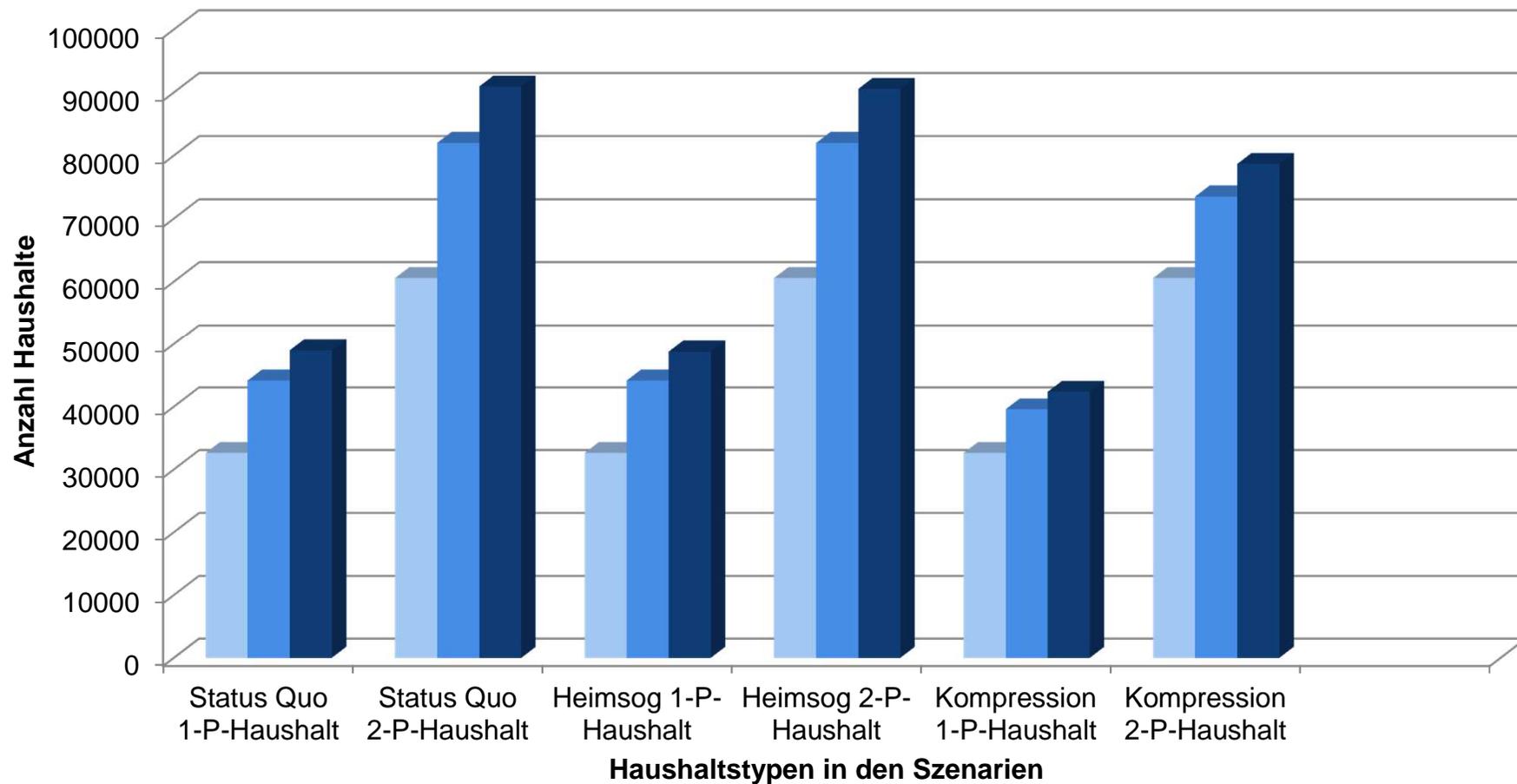
- **Status Quo 2030/2050: 3.544/0 fehlende vollstationäre Pflegeplätze**
- Heimsog-Szenario 2030/2050: 8.042/9.308 fehlende vollstationäre Pflegeplätze
- Kompressionsszenario 2030/2050: Leerstand von 2.440/13.043 vollstationären Pflegeplätzen → 15 % Leerstand 2050

### Bedarf häusliche Versorgung unter Berücksichtigung der Bedarfsdeckung im vollstationären Bereich 2010, 2030 und 2050



- **Fehlende vollstationäre Pflegeplätze als zusätzlicher Bedarf im häuslichen Bereich = zukünftiger Bedarf an häuslicher Versorgung**
- Status Quo 2011: 93.172 Leistungsempfänger SGB XI im häuslichen Bereich
- im Status Quo und im Heimsog-Szenario keine Unterschiede im Bedarf an häuslicher Versorgung; Leistungsempfänger SGB XI im Jahr 2030 **126.143** und im Jahr 2050 **139.318**
- Bedarf im Kompressionsszenario liegt mit **113.062** Leistungsempfängern im Jahr 2030 und mit **121.021** Leistungsempfängern im Jahr 2050 darunter

### Bedarf an barrierearmen 1- und 2-Personen-Haushalten in den einzelnen Szenarien, 2010, 2030 und 2050



- Anzahl der Leistungsempfänger im häuslichen Bereich = Bedarf an barrierearmen Wohnungen:
- Verhältnis von Ein-Personen-Haushalten zu Zwei-Personen-Haushalten, 35 : 65, = Bedarf an barrierearmen Wohnraum in den entsprechenden Haushaltstypen

<b>Szenario</b> <b>Typ</b>	<b>Status Quo 2011</b>	<b>Status Quo und Heimsog 2050</b>	<b>Kompression 2050</b>
<i>1-Personen- Haushalte</i>	32.610	48.966	42.357
<i>2-Personen- Haushalte</i>	60.562	90.937	78.664
<b>Gesamt</b>	<b>93.172</b>	<b>139.903</b>	<b>121.021</b>

- Status Quo 2011: **3,4 %** aller Ein-Personen-Haushalte und **7,4 %** aller Zwei-Personen-Haushalte
- Status Quo und Heimsog-Szenario 2030: **5,0 %** aller Ein-Personen-Haushalte bzw. **10,4 %** aller Zwei-Personen-Haushalte
- Kompressionsszenario 2030: **4,5 %** aller Ein-Personen-Haushalte bzw. **9,3 %** aller Zwei-Personen-Haushalte

**Dieser Bedarf an barrierearmen Wohnungen ist als Mindestbedarf zu verstehen, da auch die hier nicht erfassten Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz unterhalb der Pflegestufe I sowie Senioren ohne Leistungsanspruch nach SGB XI eine solche Wohnung präferieren würden.**

- hohe Variabilität von Pflegekosten
  - Kostentreiber PEA/HKP
  - keine verlässlichen Prävalenz
- ⇒ **Durchschnittskosten je Haushaltsgruppe**

### **Kosten in Zusammenhang mit Wohnen und pflegerischer Versorgung aus Sicht des Pflegebedürftigen:**

#### Häusliche Versorgung

- Wohnraumbezogene Kosten nach barrierearmen Umbau (Miete, Betriebskosten kalt und warm, Servicepauschale für technische Assistenzsysteme)
- Als Minimum für die Lebenshaltungskosten wird der Betrag der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung je nach Haushaltsform Regelbedarfsstufe I oder II angenommen.
- Annahme, dass die Leistungen der Pflegeversicherung angemessen sind und keine private Zuzahlung erforderlich ist.

### **Kosten in Zusammenhang mit Wohnen und pflegerischer Versorgung aus Sicht des Pflegebedürftigen:**

#### Vollstationäre Versorgung

Lebenshaltungskosten setzen sich aus den Kosten für Unterkunft und Verpflegung, den Investitionskosten und einem Barbetrag in Höhe von 27 Prozent des Eckregelsatzes der Grundsicherung zusammen.

- Im stationären Bereich werden Pflegesätze erhoben und bis zu einem Maximalbetrag entsprechend Pflegestufe von der Pflegeversicherung getragen. (der eventuell darüber hinausgehende Teil des Pflegesatzes muss vom Pflegebedürftigen durch Rente(n), private Vorsorge, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Wohngeld und Hilfe zur Pflege gedeckt werden).

### **Einkünfte aus Sicht des Pflegebedürftigen:**

- Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag

oder

- Durchschnittliches angerechnetes Einkommen bei Grundsicherung

→ Übersteigen die dargestellten Kosten die Einkünfte entsteht eine Finanzierungslücke und damit eine zusätzliche Belastung des Sozialhilfeträgers

- 2011 betrug der durchschnittliche monatliche Netto Leistungsanspruch pro Leistungsempfänger der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in der Personengruppe 65+ in Sachsen in der Häuslichkeit 335,00 Euro (**kein barrierearmer Wohnraum**: mittlerer Mietbetrag): **4,52 € / m<sup>2</sup>**

⇒ nach **barrierearmen Umbau** (inkl. AAL): **+ 2,48 € / m<sup>2</sup>**

- bei Anspruch auf Grundsicherung liegt der tatsächliche Grundsicherungsbedarf im 2-Personen-HH nur geringfügig (**341 Euro**), im 1-Personen-HH deutlich (**572 Euro**) über dem sachsenweiten Durchschnitt
- im 1-Personen-HH mit Gesamttrentenzahlbetrag ist das Einkommen zur Deckung aller Kosten nicht ausreichend (**Finanzierungslücke: 126,14 Euro**)
- Im 2-Personen-HH sind die Einkünfte bei Bezug des Gesamttrentenzahlbetrages **ausreichend**

- 2011 beträgt der durchschnittliche monatliche Netto-Leistungsanspruch pro Leistungsempfänger der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in der Personengruppe 65+ in Sachsen in vollstationärer Versorgung 245,00 €
- bei Bezug des durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbetrages ergeben sich **in allen sechs** Versorgungsarrangements (Pflegestufen I bis III, mit und ohne PEA) **Finanzierungslücken** zwischen 27,20 € und 321,54 €; Kostenzuwachs mit steigender Pflegestufe
- Bei Anspruch auf **Grundsicherung** beträgt die **Belastung des Sozialhilfeträgers** je nach Versorgungsarrangement **zwischen 573,00 € und 867,34 €**; Kostenzuwachs mit steigender Pflegestufe

- Annahmen:**
- 1 Pflegebedürftiger pro Haushalt
  - Pflegegeld und Sachleistung in der Pflegestufe 0 sind gleich verteilt
  - nicht berücksichtigt werden Pflegearrangements in einer amb. Betreuten Wohngruppe mit weniger als 5% aller ambulant betreuten Pflegebedürftigen in Sachsen
  - Berechnung des gewichteten arithmetischen Mittelwertes

## Übersicht durchschnittlicher wohnraumbezogener Kosten, Lebenshaltungs-kosten und möglicher Einnahmen aus Rente und Grundsicherung bei häuslicher (barrierearmer Wohnraum) und vollstationärer Versorgung

Häusliche Versorgung	
Durchschnittliche Miete ohne Betriebskosten Sachsen	4,52 € pro m <sup>2</sup>
<b>Durchschnittliche Mietbelastung nach Umbau</b>	
7,00 € /m <sup>2</sup>	mittlerer Mietbetrag (Ausstattung mit technischen Assistenzsystemen, Vollwärmeschutz)
1,06 € /m <sup>2</sup>	Betriebskosten (kalt)
1,05 € /m <sup>2</sup>	Betriebskosten (warm)
60,00 € /Monat	Servicepauschale Technik
<b>Wohnungsgröße</b>	
Durchschnitt in m <sup>2</sup>	1-P-HH 61 2-P-HH 73
bei Anspruch auf Grundsicherung SGB XII in m <sup>2</sup>	1-P-HH 50 2-P-HH 60

Vollstationäre Versorgung			
<b>Durchschnittliche Pflegesätze und Entgelte für Unterkunft und Verpflegung in stationären Einrichtungen</b>			
Pflegesatz	PS I	35,00 €	PEA zzgl.
pro Tag	PS II	46,00 €	§ 87b SGB XI
	PS III	62,00 €	2,85 € an 30,42 Tagen
<b>Entgelt für Unterkunft und Verpflegung</b>			
pro Tag		15,00 €	
<b>Investitionskosten</b>			
pro Tag		10,00 €	

Durchschnittl. Gesamtrentenzahlbetrag				
Anzahl M	durchschn.	Anzahl F	durchschn. €	Durchschnitt Sachsen gesamt
506870	1058	733221	928	981,14 €
<b>Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung SGB XII</b>				
durchschnittlicher monatl. Netto-Leistungsanspruch 65+ außerhalb von Einrichtungen 65+				318 €
in Einrichtungen 65+				245 €
durchschnittliches angerechnetes Einkommen pro Monat 65+				373 €

Lebenshaltungskosten	
Annahme: Minimum an Lebenshaltungskosten entspricht Lebensunterhalt nach Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung:	
Regelbedarfstufe I	391,00 €
Regelbedarfstufe II	353,00 €

Lebenshaltungskosten	
Annahme: Minimum an Lebenshaltungskosten entspricht Barbetrag für Leistungsberechtigte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung SGB XII	
27% des Eckregelsatzes der Grundsicherung	105,57 €

SV-Beiträge	
KV-Beitrag	8,20% des Rentenzahlbetrages
PV-Beitrag	2,05% des Rentenzahlbetrages (Kinderlosenzuschlag von 0,25% unberücksichtigt)
bei Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden die Beiträge zur Kranken- und Rentenversicherung vom Sozialhilfeträger übernommen	

## Belastung der Sozialhilfeträger als Resultat der durchschnittlichen wohnraumbezogenen Kosten (barrierearmer Wohnraum), Lebenshaltungskosten und den Einkünften aus Rente bei häuslicher Versorgung

		Durchschnitt		Grundsicherung SGB XII	
		1-P-HH	2-P-HH	1-PP-HH	2-PP-HH
Kosten barrierearm	mittlere Miete inkl. Betriebs- und Servicekosten (a;c)	615,71 €	725,03 €	515,50 €	606,60 €
	Lebenshaltungskosten	391,00 €	744,00 €	391,00 €	744,00 €
	KV-Beiträge	80,45 €	160,91 €	30,59 €	61,17 €
	PV-Beiträge	20,11 €	40,23 €	7,65 €	15,29 €
Einnahmen	durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag	981,14 €	1.962,27 €		
	durchschnittliches angerechnetes Einkommen bei Grundsicherung			373,00 €	746,00 €
<b>Finanzierungslücke/ Belastung Sozialhilfeträger pro Person</b>		<b>126,14 €</b>	<b>-146,05 €</b>	<b>571,73 €</b>	<b>340,53 €</b>

**Vergleiche:** Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung SGB XII  
durchschnittlicher monatl. Netto-Leistungsanspruch pro Leistungsempfänger außerhalb von Einrichtungen 65+:

**335,00 €**

28 von 28

**Monatliche, durch die Pflegeversicherung finanzierte Höchstbeträge für ambulante und Pflegekosten (Höchstbeträge für ambulante und stationäre Pflegeleistungen)**

Häusliche Versorgung			
Leistungen		Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (PEA)	
Pflegegeld § 37 SGB XI	ohne Pflegestufe (PS)		120 €
	PS I	235 €	305 €
	PS II	440 €	525 €
	PS III	700 €	700 €
Pfllegesachleistung § 36 SGB XI	ohne PS		225 €
	PS I	450 €	665 €
	PS II	1.100 €	1.250 €
	PS III	1.550 €	1.550 €
Teilstationäre Versorgung § 41 SGB XI	PS I	450 €	507 € (§ 87b SGB XI)
	PS II	1.100 €	1.157 € 2,85 € an 20 Tagen)
	PS III	1.550 €	1.607 €
kombinierte Inanspruchnahme von Pfllegesachleistungen und teilstat. Versorgung § 41 SGB XI	PS I	675 €	947 € (§ 87b SGB XI)
	PS II	1.650 €	1.857 € 2,85 € an 20 Tagen)
	PS III	2.325 €	2.382 €
Kurzzeitpflege § 42 SGB XI	PS I	129 €	136 €
	PS II	129 €	136 € (§ 87b SGB XI)
	PS III	129 €	136 € 2,85 € an 28 Tagen)
Verhinderungspflege § 39 SGB XI	ohne PS		136 € (§ 87b SGB XI)
	PS I	129 €	136 € 2,85 € an 28 Tagen)
	PS II	129 €	136 €
	PS III	129 €	136 €
zusätzliche Betreuungsleistungen § 45b SGB XI	ohne PS		200 €
	PS I		200 €
	PS II		200 €
	PS III		200 €
ambulant betreute Wohngruppe Präsenzkraft § 38a SGB XI	ohne PS		200 €
	PS I	200 €	200 €
	PS II	200 €	200 €
	PS III	200 €	200 €
Vollstationäre Versorgung			
	PS I	1.023 €	1.109,70 € (§ 87b SGB XI)
	PS II	1.279 €	1.365,70 € 2,85 € an 30,42 Tagen)
	PS III	1.550 €	1.636,70 €

		<u>Vollstationäre Versorgung</u>						<u>Grundsicherung SGB XII</u>					
		Durchschnitt											
		PS I		PS II		PS III		PS I		PS II		PS III	
		PEA		PEA		PEA		PEA		PEA		PEA	
Kosten bei vollstat. Versorgung	Pflegesatz	1.064,70 €	1.151,40 €	1.399,32 €	1.486,02 €	1.886,04 €	1.972,74 €	1.064,70 €	1.151,40 €	1.399,32 €	1.486,02 €	1.886,04 €	1.972,74 €
	Unterkunft- u. Verpflegung	456,30 €	456,30 €	456,30 €	456,30 €	456,30 €	456,30 €	456,30 €	456,30 €	456,30 €	456,30 €	456,30 €	456,30 €
	Invest	304,20 €	304,20 €	304,20 €	304,20 €	304,20 €	304,20 €	304,20 €	304,20 €	304,20 €	304,20 €	304,20 €	304,20 €
zusätzl. Kosten	Lebenshaltungskosten	105,57 €	105,57 €	105,57 €	105,57 €	105,57 €	105,57 €	105,57 €	105,57 €	105,57 €	105,57 €	105,57 €	105,57 €
	KV-Beitrag	80,45 €	80,45 €	80,45 €	80,45 €	80,45 €	80,45 €	30,59 €	30,59 €	30,59 €	30,59 €	30,59 €	30,59 €
	PV-Beitrag	20,11 €	20,11 €	20,11 €	20,11 €	20,11 €	20,11 €	7,65 €	7,65 €	7,65 €	7,65 €	7,65 €	7,65 €
Einnahmen	A) durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag	981,14 €	981,14 €	981,14 €	981,14 €	981,14 €	981,14 €						
	B) durchschnittliches angerechnetes Einkommen bei Grundsicherung							373,00 €	373,00 €	373,00 €	373,00 €	373,00 €	373,00 €
	Leistungen der PV	1.023,00 €	1.109,70 €	1.279,00 €	1.365,70 €	1.550,00 €	1.636,70 €	1.023,00 €	1.109,70 €	1.279,00 €	1.365,70 €	1.550,00 €	1.636,70 €
	<b>Finanzierungslücke/ Belastung Sozialhilfeträger</b>	<b>27,20 €</b>	<b>27,20 €</b>	<b>105,82 €</b>	<b>105,82 €</b>	<b>321,54 €</b>	<b>321,54 €</b>	<b>573,00 €</b>	<b>573,00 €</b>	<b>651,62 €</b>	<b>651,62 €</b>	<b>867,34 €</b>	<b>867,34 €</b>

**Finanzierungslücken bei Durchschnittsrentenzahlbetrag:**

Anspruch auf Leistungen nach SGB XII - Hilfe zur Pflege prüfen

**Vergleiche:** Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung SGB XII  
durchschnittlicher monatl. Netto-Leistungsanspruch  
pro Leistungsempfänger in Einrichtungen 65+:

245,00 €

30 von 28

Pfleigestufe		Pflegearrangement		ohne Anspruch auf Grundsicherung nach SGBXII (Durchschnittsrentenzahlbetrag)							
				ohne PEA				mit PEA			
				1-P-HH		2-P-HH		1-P-HH		2-P-HH	
				Höchst- beträge SGB XI pro Monat	Finanzierun- gslücke	Höchst- beträge SGB XI pro Monat	Finanzierun- gslücke	Höchst- beträge SGB XI pro Monat	Finanzierun- gslücke	Höchst- beträge SGB XI pro Monat	Finanzierun- gslücke
ohne PS	Pflegegeld							456 € 126 €	456 € 0,00 €		
	Sachleistung							561 € 126 €	561 € 0,00 €		
	Sachleistung und amb.betreute Wohngruppe							761 € 126 €	761 € 0,00 €		
PS I	Pflegegeld	493 € 126 €		493 € 0,00 €		777 € 126 €		777 € 0,00 €			
	Sachleistung	708 € 126 €		708 € 0,00 €		1.137 € 126 €		1.137 € 0,00 €			
	Sachleistung und amb. Betreute Wohngruppe	908 € 126 €		908 € 0,00 €		1.337 € 126 €		1.337 € 0,00 €			
	Sachleistung und Tagespflege	933 € 126 €		933 € 0,00 €		1.419 € 126 €		1.419 € 0,00 €			
	Sachleistung, Tagespflege, amb. Betreute Wohngruppe	1.133 € 126 €		1.133 € 0,00 €		1.619 € 126 €		1.619 € 0,00 €			
PS II	Pflegegeld	698 € 126 €		698 € 0,00 €		997 € 126 €		997 € 0,00 €			
	Sachleistung	1.358 € 126 €		1.358 € 0,00 €		1.722 € 126 €		1.722 € 0,00 €			
	Sachleistung und amb. Betreute Wohngruppe	1.558 € 126 €		1.558 € 0,00 €		1.922 € 126 €		1.922 € 0,00 €			
	Sachleistung und Tagespflege	1.908 € 126 €		1.908 € 0,00 €		2.329 € 126 €		2.329 € 0,00 €			
	Sachleistung, Tagespflege, amb. Betreute Wohngruppe	2.108 € 126 €		2.108 € 0,00 €		2.529 € 126 €		2.529 € 0,00 €			
PS III	Pflegegeld	958 € 126 €		958 € 0,00 €		1.172 € 126 €		1.172 € 0,00 €			
	Sachleistung	1.808 € 126 €		1.808 € 0,00 €		2.022 € 126 €		2.022 € 0,00 €			
	Sachleistung und amb. Betreute Wohngruppe	2.008 € 126 €		2.008 € 0,00 €		2.222 € 126 €		2.222 € 0,00 €			
	Sachleistung und Tagespflege	2.583 € 126 €		2.583 € 0,00 €		2.854 € 126 €		2.854 € 0,00 €			
	Sachleistung, Tagespflege, amb. Betreute Wohngruppe	2.783 € 126 €		2.783 € 0,00 €		3.054 € 126 €		3.054 € 0,00 €			

	ambulante Versorgung günstiger als stationäre Versorgung
	stationäre Versorgung günstiger als ambulante Versorgung
	nur ambulante Versorgung möglich

Pflegestufe		Pflegearrangement		mit Anspruch auf Grundsicherung SGB XII							
				ohne PEA				mit PEA			
				1-P-HH		2-P-HH		1-P-HH		2-P-HH	
				Höchst- beträge SGB XI pro Monat	Grund- sicherungs- anspruch						
ohne PS	Pflegegeld					456 € 572 €		456 € 341 €			
	Sachleistung					561 € 572 €		561 € 341 €			
	Sachleistung und amb.betreute Wohngruppe					761 € 572 €		761 € 341 €			
PS I	Pflegegeld	493 € 572 €		493 € 341 €		777 € 572 €		777 € 341 €			
	Sachleistung	708 € 572 €		708 € 341 €		1.137 € 572 €		1.137 € 341 €			
	Sachleistung und amb. Betreute Wohngruppe	908 € 572 €		908 € 341 €		1.337 € 572 €		1.337 € 341 €			
	Sachleistung und Tagespflege	933 € 572 €		933 € 341 €		1.419 € 572 €		1.419 € 341 €			
	Sachleistung, Tagespflege, amb. Betreute Wohngruppe	1.133 € 572 €		1.133 € 341 €		1.619 € 572 €		1.619 € 341 €			
PS II	Pflegegeld	698 € 572 €		698 € 341 €		997 € 572 €		997 € 341 €			
	Sachleistung	1.358 € 572 €		1.358 € 341 €		1.722 € 572 €		1.722 € 341 €			
	Sachleistung und amb. Betreute Wohngruppe	1.558 € 572 €		1.558 € 341 €		1.922 € 572 €		1.922 € 341 €			
	Sachleistung und Tagespflege	1.908 € 572 €		1.908 € 341 €		2.329 € 572 €		2.329 € 341 €			
	Sachleistung, Tagespflege, amb. Betreute Wohngruppe	2.108 € 572 €		2.108 € 341 €		2.529 € 572 €		2.529 € 341 €			
PS III	Pflegegeld	958 € 572 €		958 € 341 €		1.172 € 572 €		1.172 € 341 €			
	Sachleistung	1.808 € 572 €		1.808 € 341 €		2.022 € 572 €		2.022 € 341 €			
	Sachleistung und amb. Betreute Wohngruppe	2.008 € 572 €		2.008 € 341 €		2.222 € 572 €		2.222 € 341 €			
	Sachleistung und Tagespflege	2.583 € 572 €		2.583 € 341 €		2.854 € 572 €		2.854 € 341 €			
	Sachleistung, Tagespflege, amb. Betreute Wohngruppe	2.783 € 572 €		2.783 € 341 €		3.054 € 572 €		3.054 € 341 €			

Im 2-P-HH fällt der Grundsicherungsanspruch auch für die 2. Person an.  
Dieser ist in der Berechnung nicht berücksichtigt.

ambulante Versorgung günstiger als stationäre Versorgung

stationäre Versorgung günstiger als ambulante Versorgung

nur ambulante Versorgung möglich

			ohne Anspruch auf Grundsicherung nach SGBXII (Durchschnittsrentenzahlbetrag)							
			ohne PEA				mit PEA			
			1-P-HH		2-P-HH		1-P-HH		2-P-HH	
Pflegestufe	Pflegearrangement	Anteil	Mittelwert SGB XI pro Monat	Finan- zierungs- lücke	Mittelwert SGB XI pro Monat	Finan- zierungs- lücke	Mittelwert SGB XI pro Monat	Finan- zierungs- lücke	Mittelwert SGB XI pro Monat	Finan- zierungs- lücke
ohne PS	Pflegegeld	50%					509 €	126 €	509 €	0,00 €
	Sachleistung	50%								
PS I	Pflegegeld	62%								
	Sachleistung Sachleistung und Tagespflege	38%	618 €	126 €	618 €	0,00 €	967 €	126 €	967 €	0,00 €
PS II	Pflegegeld	54%								
	Sachleistung Sachleistung und Tagespflege	46%	1.128 €	126 €	1.128 €	0,00 €	1.470 €	126 €	1.470 €	0,00 €
PS III	Pflegegeld	52%								
	Sachleistung Sachleistung und Tagespflege	48%	1.552 €	126 €	1.552 €	0,00 €	1.779 €	126 €	1.779 €	0,00 €

	ambulante Versorgung günstiger als stationäre Versorgung
	vollstationäre Versorgung günstiger als ambulante Versorgung
	nur ambulante Versorgung möglich

			mit Anspruch auf Grundsicherung SGB XII							
			ohne PEA				mit PEA			
			1-P-HH		2-P-HH		1-P-HH		2-P-HH	
Pflegestufe	Pflegearrangement	Anteil	Mittelwert SGB XI pro Monat	Grund- sicherungs- anspruch	Mittelwert SGB XI pro Monat	Grund- sicherungs- anspruch	Mittelwert SGB XI pro Monat	Grund- sicherungs- anspruch	Mittelwert SGB XI pro Monat	Grund- sicherungs- anspruch
ohne PS	Pflegegeld	50%							509 €	572 €
	Sachleistung	50%							509 €	341 €
PS I	Pflegegeld	62%							967 €	572 €
	Sachleistung Sachleistung und Tagespflege	38%	618 €	572 €	618 €	341 €	967 €	572 €	967 €	341 €
PS II	Pflegegeld	54%							1.470 €	572 €
	Sachleistung Sachleistung und Tagespflege	46%	1.128 €	572 €	1.128 €	341 €	1.470 €	572 €	1.470 €	341 €
PS III	Pflegegeld	52%							1.779 €	572 €
	Sachleistung Sachleistung und Tagespflege	48%	1.552 €	572 €	1.552 €	341 €	1.779 €	572 €	1.779 €	341 €

Im 2-P-HH fällt der Grundsicherungsanspruch auch für die 2. Person an.  
Dieser ist in der Berechnung nicht berücksichtigt.

- ambulante Versorgung günstiger als stationäre
- vollstationäre Versorgung günstiger als ambulante
- nur ambulante Versorgung möglich

### Makroökonomische Betrachtung

- aus den häufigsten Pflegearrangements im häuslichen Bereich entsprechend der Pflegestufe Mittelwerte (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Kosten nach SGB XI gebildet (nicht berücksichtigt: Pflegearrangements in einer ambulanten betreuten Wohngruppe, da weniger als 5 % aller ambulant betreuten Pflegebedürftigen in Sachsen)
- exklusive HKP-Ausgaben: nur in der Pflegestufe 2 bei Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz unabhängig vom Anspruch auf Grundsicherung im 1-Personen-Haushalt eine vorteilhaftere vollstationäre Versorgung, die Kostensituation betreffend
- alle anderen Pflegestufen und Haushaltsformen zeigen **vorteilhaftere häusliche Versorgung**

### Makroökonomische Betrachtung

- Als wesentliche kostenbeeinflussende Faktoren stellen sich somit die Betreuung von Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und die Berücksichtigung der Kosten für Leistungen der häuslichen Krankenpflege dar.
- Bei Inanspruchnahme von HKP-Leistungen würde die häusliche Versorgung lediglich bei Personen mit Pflegestufe 1 ohne eingeschränkte Alltagskompetenz unabhängig vom Anspruch auf Grundsicherung im 2-Personen-Haushalt geringere Kosten verursachen als die vollstationäre Versorgung.

## Fazit, Ausblick und Diskussion

Der Bereich der Stadtentwicklung erfordert in diesem Sinne eine **ganzheitliche Sichtweise**. Aus diesem Grund ergibt sich eine komplexe integrative Betrachtung (verschiedenster Fachbereiche) zum Thema und sich daraus ableitender Handlungsempfehlungen für eine ganze Reihe von Akteuren, die mit der Versorgung, dem Leben und Wohnen der Bürger zu tun haben.

## Fazit, Ausblick und Diskussion

Weder mit einzelnen Fördermaßnahmen noch mit der Erprobung einzelner Modellmaßnahmen wird man diese zukünftigen Anforderungen bewältigen können. Auch kann diese Aufgabe nicht von einzelnen AkteurInnen alleine bestritten oder allein verantwortlich von den traditionellen WohnungsakteurInnen umgesetzt werden. **Es bedarf in Zukunft vieler Gruppen, die bereichsübergreifend zusammenwirken** und im Rahmen einer kontinuierlichen Gesamtstrategie an der bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Wohnstrukturen für das Alter mitwirken.

## **Fazit, Ausblick und Diskussion**

### **Kontinuierlich**

Das „Wohnen im Alter“ kontinuierlich auf die politische Agenda stellen und systematisch bearbeiten

### **Ressortübergreifend**

Beim „Wohnen im Alter“ ressortübergreifend zusammenarbeiten und Verantwortliche für die Umsetzung benennen

### **Beteiligend**

Das Thema „Wohnen im Alter“ als gemeinsame Gestaltungsaufgabe unter Beteiligung der Zivilgesellschaft begreifen

### **Fazit, Ausblick und Diskussion**

#### **Ganzheitlich**

Das Thema „Wohnen im Alter“ ganzheitlich in den Blick nehmen und  
Integrierte Ansätze fördern

#### **Flächendeckend**

Beim Thema „Wohnen im Alter“ vorhandenes Wissen nutzen und einen  
flächendeckenden Ausbau fördern

#### **Flexibel**

Beim Thema „Wohnen im Alter“ flexibel Experimentierspielräume  
öffnen und nutzen